

31. März 2019, 16:04 Uhr

31. März 2019, 16:04 Uhr Update: 17. April 2019, 03:33 Uhr

So läuft das Inklusionsprojekt bei Audi

Neckarsulm Seit September 2017 gibt es bei Audi ein Inklusionsprojekt mit der Neckarsulmer Astrid-Lindgren-Schule. Dabei lernen Schüler gemeinsam mit Auszubildenden die Montage. Die einen bereiten sich dadurch aufs Berufsleben vor, die anderen stärken ihre soziale Kompetenz.

Von Patricia Okrafka



Rebecca Jaschin schließt die Augen und schnuppert an einer Dose, die ihr Matthias Schweda an die Nase hält. Er ist Mitarbeiter des Audi Trainingscenters und geht gerade mit Schülern der Astrid-Lindgren-Schule Stationen durch, bei denen die Jugendlichen Fahrzeuge mit allen Sinnen erleben können. Beim Audi Inklusionsmodell lernen sie das Werk in Neckarsulm kennen.

Im Moment ist ein guter Geruchssinn gefragt. Die Schüler sollen erraten, ob der Duft in den Döschen zum Auto oder zum Haushalt gehört. "Was ist das?", fragt Schweda. "Das ist Kaffee!", sagt Muhammad Al Okla. Beim nächsten Geruch rümpft Jennifer Hartwig die Nase: Reifenaroma. Zu jedem Duft gibt es ein Foto, das die Schüler den beiden Kategorien zuordnen.

Wo befinden sich die Audi-Ringe?

Bei der Station "Sehen" erkunden die Jugendlichen mit einem Klemmbrett und Skizzen das Vorgängermodell des Audi S7, das in der Mitte des Trainingscenters steht. "Wo befinden sich Audi-Ringe am Auto?", fragt Schweda. Al Okla setzt sich ins Fahrzeug und schaut sich um. Auch in den Kofferraum wird geguckt. Auf der Skizze kreist er die Stelle ein, an der sich der Ring befindet. Hartwig hat das Logo auf dem Kühlergrill entdeckt.

Doch nur Jaschin hat die kleinen Ringe auf der Fensterscheibe gesehen. "Wir überlegen: Wie können wir die Aufgaben auf die Schüler herunterbrechen", erklärt Trainerin Marina Hofmann.

"Wie kann man ein Auto schmecken?", fragt Schweda. "Ekelhaft", entfährt es Hartwig. "Das wäre nicht gut, wenn wir ins Auto beißen würden", sagt Schweda und lächelt. "Für jeden ist eine Süßigkeit versteckt", sagt er, und die Schüler laufen zum Audi, um sich auf die Suche zu machen.

Ein paar Meter weiter befindet sich die Lernstation

Einige Meter weiter in der Lernstation schraubt Schüler Tristan Hekler gemeinsam mit dem Auszubildenden Esad Genc an einer Übungstüre. "Ich bin zum ersten Mal hier, bis jetzt ist es sehr angenehm", sagt Genc. Hekler macht es auch Spaß: "Es gefällt mir gut." Im ganzen Werk gibt es mehr als 40 Lernstationen. "Es ist Teil des Berufskonzepts, um an die Tätigkeit heranzuführen - in dem Fall an die Montage", erklärt Andrea Haffner, Leiterin des Trainingscenters. "Für die Astrid-Lindgren-Schule haben wir Stationen ausgesucht, die von den Aufgaben her gut passen", sagt sie. Es gebe drei Stück: In der A8 und A6 Montage sowie in den Böllinger Höfen bei Audi Sport.

Wie das Angebot für Schüler zur Normalität wird

"Das Inklusionsmodell ist seit September 2017 Routine", sagt Fred Wonka, der das Projekt von Beginn an begleitet. Hekler verlegt einen Leitungssatz und zieht die Teile durch die richtigen Öffnungen in der Türe. "Klappt's?", fragt Genc Hekler. "Wir gehen



Rebecca Jaschin schnuppert an einer Dose. Im Trainingscenter lernen die Schüler das Fahrzeug mit allen Sinnen kennen.



Auszubildender Esad Genc (links) und Tristan Hekler, Schüler der Astrid-Lindgren-Schule, schrauben gemeinsam an einer Übungstüre. In der Montage-Lernstation werden Leitungssätze verlegt und Fensterheber eingebaut.

nach einer Montageanleitung vor, weil wir nicht sicher sind, wo welches Teil hinkommt", erklärt der Auszubildende. "Ich wurde gefragt, ob ich das machen will. Es ist eine schöne Erfahrung."

Monika Latella und Joachim Voegele sind die Lehrer, die das Inklusionsmodell begleiten. Sie entscheiden mit Kollegen, welche Jugendlichen in welche Gruppe passen. "Es ist für die Schüler wichtig, dass sie aus dem geschlossenen Umfeld herauskommen und mit Gleichaltrigen arbeiten", sagt Voegele. Elf von ihnen arbeiten jeden Donnerstag in einer der Lernstationen. "Im Trainingscenter sind sie alle sechs Wochen", sagt Voegele. "Was klasse ist: Man geht nicht nur einmal hin. Für die Schüler ist das über ein Jahr Normalität. Man fühlt sich zugehörig."

Fotos: Dennis Mugler



Muhammad Al Okla kreist auf einer Skizze die Stelle ein, an der sich das Audi Logo – die vier Ringe – befindet.

Das Inklusionsmodell

Das Inklusionsmodell von Audi Neckarsulm und der Astrid-Lindgren-Schule in Neckarsulm startete im September 2017 als feste Kooperation. Die Schüler arbeiten je nach Kompetenz im Trainingscenter oder mit Auszubildenden an Lernstationen im gesamten Werk mit. Dort erhalten sie Einblicke in die Ausbildung. Im Gegenzug können die Auszubildenden ihre sozialen Kompetenzen weiterentwickeln. Vergangenes Jahr haben elf Schüler der Astrid-Lindgren-Schule erfolgreich ihr Praktikum abgeschlossen.

Experte für gutes Sehen feiert 20. Firmengeburtstag

Anzeige



Vor zwei Dekaden hat Augentoptiker Stefan Nowak sein Fachgeschäft in Erlenbach eröffnet – und im Lauf der Jahre hat er sich mit „Im Blickpunkt“ in der Region einen hervorragenden Ruf erarbeitet. 20 Jahre Im Blickpunkt – und die Kunden profitieren von Rabatten auf alle vorrätigen Brillenfassungen und auf Sonnenbrillen mit Zeiss-Gläsern. [weiterlesen](#)

[Kommentar hinzufügen](#)
[Älteste](#) | [Neueste](#) | [Beste Bewertung](#) 5 | 10 | 20


Auch interessant